



Malteser regional

Nord/Ost



Herzlich willkommen in der Region ...

... Thorsten Herzog!



Seit Anfang April gehört Thorsten Herzog als Personalreferent zum Team der Personalabteilung in der Regionalgeschäftsstelle Vechta.

Thorsten Herzog ist gelernter Bankkaufmann, Betriebswirt (BA) sowie Volljurist. Er stammt aus dem Landkreis Vechta und hat während seines Zivildienstes 1998/1999 in der Dienststelle Dinklage bereits gute Erfahrungen mit den Maltesern gemacht.

Thorsten Herzog ist 31 Jahre alt, ledig und in seiner Freizeit geht er gerne joggen, hört Musik und besucht Konzerte. Über seine zukünftigen Aufgaben, in die er sich in den letzten Wochen schon einarbeiten durfte, sagt Thorsten Herzog: „Ich bin gespannt auf die Herausforderungen hier in der Personalabteilung und freue mich darauf, nach und nach die neuen Kolleginnen und Kollegen in der Region Nord/Ost kennenzulernen.“

Editorial

Liebe Malteser,

strahlende Sonne, spannende Wettbewerbe, perfekte Organisation, glückliche Gewinner – besser könnte die „Bilanz“ unseres ersten Regionalwettbewerbs nicht ausfallen. Ein großer Dank daher auch von dieser Stelle aus noch einmal an die Beteiligten: Die Mühe im Vorfeld hat sich gelohnt! Impressionen vom Wettbewerb finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir alle sind nun gespannt auf den Bundeswettbewerb in Trier sowie auf die Fortsetzung der noch jungen Tradition „Regionalwettbewerb“ in Hannover, die von den diesjährigen Siegern in Aussicht gestellt wurde.

Wie nah Freude und Trauer beieinanderliegen, belegen selbst diese zwölf Seiten des Regionalteils: Vier unserer acht Diözesen haben in den letzten Wochen verdiente und geschätzte Mitarbeiter und Helfer verloren. Sie alle verbindet, dass sie den Geist der Malteser vorbildhaft gelebt haben: Überdurchschnittlicher Einsatz für die



Sorge um die Bedürftigen hat große Teile ihres Lebens bestimmt. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und wird doch so oft auch von Ihnen erwartet. Um zufrieden und überzeugt ehren- und hauptamtlich für die Malteser tätig sein zu können, braucht es jedoch Kraft: Ich wünsche Ihnen, dass Sie sie auch in Ihrem Malteseralltag immer wieder finden, sei es in einem guten Gespräch mit Kollegen, fairen Vorgesetzten, dem Gefühl, an der richtigen Stelle geholfen zu haben, oder in einer ganz privaten Auszeit ...

Ihr

Dr. Walter Remmers

Vorsitzender des Regionalrats Nord/Ost

Inhalt

II – III	Schwerpunktthema Ausbildung/Regionalwettbewerb	VII	Diözese Hamburg
		VIII	Diözese Hildesheim
IV	Diözesen Berlin und Bremen	IX	Diözese Magdeburg
V	Diözesen Bremen und Dresden	X	Offizialatsbezirk Oldenburg
VI	Diözesen Dresden und Görlitz	XI	Diözese Osnabrück
		XII	Personalien

Fünf Fragen an Stephan Meyer, stellvertretender Leiter Ausbildung Nord/Ost

Sie sind begeistert
von der Ausbil-
dung der Malteser,
weil ...



... sie mich auch
nach 23 Jahren
hauptamtlicher
Tätigkeit immer
noch anspricht,
Menschen für diesen Bereich zu quali-
fizieren.

**Was macht die Ausbildung bei den
Maltesern aus?**

Motivierte und engagierte Ausbilder
und starke Lehrgangskonzepte – intern
wie extern! Und seit 2009 die Innova-
tion, den Umgang mit „Automatisier-
ten externen Defibrillatoren (AED)“
in der Breitenausbildung etabliert zu
haben.

**Ihre Vision für die Ausbildung in der
Region Nord/Ost im Jahr 2015?**

„Nur gemeinsam sind wir stark“, d. h.
kein „Kirchturmdenken“ mehr, Kräfte
bündeln, gemeinsam zu neuen Taten
schreiten, aber dabei niemals den
einzelnen Helfer in seiner besonderen
Eigenart vernachlässigen.

**Was wollten Sie den Ausbildern in der
Region schon immer sagen?**

Ich habe großen Respekt vor Eurem
hohen Engagement! Ihr seid es, die
täglich die Malteser und ihre Dienste
gegenüber den unterschiedlichsten
Bevölkerungsschichten repräsentiert.
Wir brauchen jeden Einzelnen von
Euch!

**Was sollte jeder Malteser über unsere
Ausbildung wissen?**

Seit der Gründung des Malteser Hilfs-
dienstes 1953 zählt die Ausbildung
zu den Kernaufgaben unseres Vereins.
Unsere Ausbildung ist innovativ und
qualifiziert. Die 1.243 Ausbilder der
Region (5.000 bundesweit) werden
ständig fort- und weitergebildet. Die
Malteser sind Marktführer in sozial-
pflegerischer Ausbildung und haben
selbst in der Ausbildung ein eigenes
Qualitätsmanagement-System.



Sieger in zwei Wettbewerben: Schulsanitäter und Malteser Jugend aus Berlin



Die Ausbildung der Malteser ruht seit jeher auf zwei Säulen: neben der Schulung externer Interessenten spielt auch die Aus- und Fortbildung der eigenen Helfer im Rettungs- und Sanitätsdienst, in der Malteser Jugend oder in den Sozialen Diensten eine wichtige Rolle. Wettbewerbe dienen dabei dem Ziel, den Leistungsstand der Helfer überprüfbar zu machen und ihre Einsatzbereitschaft in Bundesstandards zu ermitteln.

Dass dies alles andere als dröge zugeht, belegen die hier gezeigten Bilder: einfallsreiche Szenarien, knifflige Aufgaben, 400 Malteser in den Straßen zwischen Wettbewerbsgelände und Unterkunft, ein stimmungsvoller Gottesdienst, singende Geschäftsführer und jubelnde Gewinner – das alles hat den Regionalwettbewerb in Magdeburg zu einem großartigen Malteser Wochenende werden lassen.



Rückblick auf den Regionalwettbewerb in Magdeburg



Sieger im Helferwettbewerb: Die Gruppe aus Hannover



Ausbildung in der Region Nord/Ost:

- | 1.243 Ausbilder im Bereich der Breiten-, sozialpflegerischen und rettungsdienstlichen Ausbildung
- | Ausbildung von 115.000 Teilnehmern im Zeitraum 2008 bis Redaktionsschluss
- | Kurse an mehr als 50 Ausbildungsorten

Berlin

Bombenentschärfung nahe Malteser Geschäftsstelle

BERLIN. Unerwartete Aufregung an einem Freitagnachmittag: Nahe der Berliner Geschäftsstelle der Malteser hatten Bauarbeiter eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Anwohner mussten ihre Wohnungen verlassen, das benachbarte Rathaus, das historische Standesamt und eine Kita wurden geräumt. Auch ein Seniorenheim in direkter Nachbarschaft der Malteser wurde evakuiert – die Bewohner verbrachten die Zeit der Entschärfung des 100 Kilogramm schweren Sprengkörpers im nahe gelegenen Maltesersaal.

Alarmiert wurden zur Unterstützung auch die Berliner Gliederungen: 34 Helferinnen und Helfer fanden sich zum Einsatz an der eigenen Diözesangeschäftsstelle ein – eine für alle Beteiligten ungewöhnliche Situation. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die während der Bombenentschärfung die Bewohner des Seniorenheims in der Diözesangeschäftsstelle betreut haben!

Lektüre während der Bombenentschärfung: Die Bewohner des Bernhard-Lichtenberg-Hauses lesen in der Wartezeit im Hof der Berliner DGS im Malteser Magazin



Erfreuliche Veränderungen: Seit Anfang April ist der Hort der Marienschule Potsdam in Trägerschaft des Malteser Hilfsdienstes.

Malteser erneut beim Baumbblütenfest

Das bekannteste und größte Baumbblütenfest der Republik wird seit 1879 in Werder an der Havel gefeiert – in diesem Jahr zum 131. Mal. Die Malteser der Gliederung Werder hatten die Einsatzleitung in der neuen Feuerwache Werder. Mit Unterstützung von DLRG und DRK sorgten sie einmal mehr für die Sicherheit der Besucher. In der Zeit vom 24. April bis zum 2. Mai waren etwa 430 Verletzte zu versor-

gen. 70 Personen wurden ins Krankenhaus transportiert. An den Samstagen waren die Malteser daher mit bis zu 80 Helfern und drei Notärzten im Einsatz.

Bremen

Pilotprojekt: Ausbildung in kultursensibler Pflege

BREMEN. Deutschlandweit startete der erste Malteser Kurs zur Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen in der kultursensiblen Pflege in Bremen. „Meine Kinder sind stolz, dass ich mich weiterbilde“, sagt die Teilnehmerin Günsün Türkyilmaz. Sie ist Türkin und sitzt ganz vorne links an der Tischrunde. Yolanda Duque-Schwenke von den Philippinen nickt ihr zustimmend zu: „Es herrscht eine tolle Stimmung bei uns.“

Langsam füllt sich wieder der Raum. Die ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres hatten die Frauen in der kurzen Pause vor die Tür gelockt. Sie nehmen ihre Plätze ein. Sechs verschiedene Nationen sitzen nun wieder gemeinsam am Tisch. Zwei Türkinnen, zwei Philippininnen, eine Polin, eine Kasachin, eine Tunesierin und eine Frau aus Gambia. Ihre gute Laune überträgt sich auch auf Judy Köhler, die Ausbilderin der Sprachschule Berlitz. „Die Teilnehmerinnen helfen sich gegenseitig, so dass auch diejenigen gut mitkommen, die vielleicht noch nicht so weit sind.“



Die Ausbildung für Migrantinnen zur Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen in der kultursensiblen Pflege in Bremen ist ein voller Erfolg.

Auch Marvin Christ, Ausbildungsleiter bei den Bremer Maltesern, zeigt sich begeistert von seinen Pionierinnen: „Ich hätte diese hohe Motivation nicht erwartet. Der Kurs ist ein voller Erfolg – deswegen möchten wir die Ausbildung ausbauen und kontinuierlich fortführen.“ Die Malteser reagieren somit erfolgreich mit einer praktischen Ausbildung auf die stetig steigenden Zahlen arbeitsloser Migrantinnen und auf die gesellschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen trainieren zunächst in 160 Unterrichtsstunden ihre Sprachfähigkeiten. In Kooperation mit der Sprachschule Berlitz bieten die Malteser so ein solides Fundament für die anschließende Ausbildung zur Schwesternhelferin an. Ist auch dieser Ausbildungsschritt gemeistert, folgen aufbauende Module wie „Demenz- kranke verstehen und begleiten“ oder „Hauswirtschaft und Ernährung“. In Kombination mit anderen, individuell gewählten Modulen folgt dann letztlich nach ca. zehn Monaten der erfolgreiche Abschluss zur Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistung in der kultursensiblen Pflege. Die Teilnehmerinnen erhalten

dann im Januar 2011 ein Zertifikat, welches es ihnen ermöglicht, sich selbstständig zu machen oder in Krankenhäusern oder ambulanten Pflegeeinrichtungen angestellt zu werden.

Dresden Übergabe der Rettungswache an die Malteser

DRESDEN. Am 11. Februar übergab Dresdens Bürgermeister für Ordnung und Sicherheit, Detlef Sittel, in Anwesenheit von Vertretern der Feuerwehr und des Rathauses, des Landtags und der Malteser Landesgeschäftsführung feierlich den Neubau der Rettungswache Dresden-Friedrichstadt an die Malteser. Damit nahm die neue Rettungswache in der Berliner Straße mit 29 Rettungsassistenten und -sanitätern sowie vier Rettungswagen offiziell ihren Dienst auf.

Der Neubau für 1,8 Millionen Euro war wegen steigender Einsatzzahlen notwendig geworden. Auf einer Fläche von 850 Quadratmetern wurden in der neuen

Malteser Rettungswache Aufenthalts-, Funktions- und Ruheräume, Stellplätze für Rettungswagen und Reservefahrzeuge sowie eine Wasch- und Desinfektionshalle geschaffen.

In seinem Dank erinnerte Malteser Landesgeschäftsführer Thomas Berding an die erfolgreiche Teilnahme an der ersten europaweiten Rettungsdienstauschreibung der Stadt Dresden. Besonders dankte Thomas Berding der Stadt Dresden für die ausgezeichneten Bedingungen, die im Rettungsdienst geschaffen wurden und die seiner Meinung nach „einmalig in Deutschland sind“.

Mit einem symbolischen Schlüssel übergab Dresdens Bürgermeister Detlef Sittel (r.) die Rettungswache Dresden-Friedrichstadt an Malteser Landesgeschäftsführer Thomas Berding (l.).



Eröffnung der Kontaktstelle des Malteser Hospizdienstes Plauen

PLAUE. Es wäre das Fallen einer Stecknadel zu hören gewesen – so still wurde es während der Einweihung der neuen Kontakt- und Beratungsstelle des Malteser Hospizdienstes Plauen, als die Hospizhelferinnen Adelheid Eichhorn und Maïke Blossies von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit berichteten.



Maria Meinel, Koordinatorin des Malteser Hospizdienstes in Plauen, bei der Einweihung der neuen Kontakt- und Beratungsstelle

50 Gäste waren der Einladung zur offiziellen Eröffnung der Kontakt- und Beratungsstelle gefolgt. In seiner Begrüßung dankte Malteser Landesgeschäftsführer Bernd Schmuck vor allem der Alfried-Krupp-von-Bohlen-und-Halbach-Stiftung, deren Zuschuss die Errichtung dieser Anlaufstelle für Schwerkranke, Angehörige und Trauernde ermöglicht hatte. Der Malteser Stadtbeauftragte und Dekan Pfarrer Heinz-Claus Bahmann segnete die neuen Räumlichkeiten.

Görlitz

Erfolgreiche Integration von Schwerbehinderten

GÖRLITZ/BAUTZEN. Der Integrationsfachdienst der Malteser im ostsächsischen Raum blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurück. Die Zahl der vermittelten schwerbehinderten Klienten in den ersten

Arbeitsmarkt konnte auf insgesamt 80 (55 in 2008) gesteigert werden. Beachtlich dabei ist die Zahl der Vermittlungen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Bautzen zählt mit seinen hohen Arbeitslosenzahlen bundesweit zu den schwierigsten Bezirken. Derzeit verstärken die acht Fachberater an den Standorten Bautzen, Kamenz und Görlitz ihr Engagement durch eine engere Zusammenarbeit mit Förderschulen für geistig Behinderte und Werkstätten für Behinderte, um eine langfristige Integration der behinderten Schüler und Werkstattgänger in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen.

Helfen und begleiten mit Herz und allen Sinnen

GÖRLITZ/DRESDEN. Zum Malteser Helfertag am 13. März waren über 130 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser Besuchs- und Hospizdienste der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz in die sächsische Landeshauptstadt gekommen. Im Impulsreferat „Spiritualität in Krisen und im Sterben“ ging Referentin Christa Lechner unter anderem auf das Thema Aufrechterhaltung von Sinn und Hoffnung über den Tod hinaus ein. Anschließend fanden Workshops, unter anderem zu kreativer Trauergestaltung und Basaler Stimulation, statt.

Gedenkgottesdienst: „Licht auf meinem Weg“

GÖRLITZ. Unter den Worten „Licht auf meinem Weg“ stand die diesjährige Andacht des Christlichen Hospizdienstes zum Gedenken an die begleiteten Verstorbenen des letzten Jahres. Es ist inzwischen Tradition, dass Mitarbeiter der Palliativstation des Malteser Krankenhauses St. Carolus und die Helfer des Christlichen Hospizdienstes Görlitz gemeinsam mit den Angehörigen eine Andacht in der Krankenhauskapelle feiern. Im Rahmen der Andacht wurden auch drei neue Helfer in den Dienst an schwerkranken und sterbenden Menschen entsandt.

Termine

- | **26. Juni, 15:00 Uhr:** Johannisfeier der Malteser in der Diözese Görlitz auf den Spreewiesen in Cottbus
- | **28. August, 19:30 Uhr:** Benefizkonzert im großen Pfarrgarten Hoyerswerda zugunsten der Hospizarbeit mit der Band „Chaos unterm Regenbogen“
- | **11. September, 16:00 Uhr:** 20 Jahre Malteser in der Diözese Görlitz – Festgottesdienst und Abend der Begegnung

Rösselsprung

GÖRLITZ. Die Malteser in Görlitz haben seit April ein neues Seniorenangebot: Neben dem Malteser Café, das einmal im Monat zum bunten Programm einlädt, können Senioren jetzt beim monatlichen „Rösselsprung“ in Gemeinschaft spielen, rätseln und damit ihren Geist jung halten. Wie beim „Rösselsprung“, der Bewegung des Springers beim Schachspiel, müssen auch die Senioren an diesen Nachmittagen manchmal „um die Ecke“ denken, um bei den anspruchsvollen Spielen und Rätseln zu gewinnen.

Unterstützung beim internationalen Chorkonzert „Lieder über Brücken“ in Görlitz: Der Verpflegungstrupp der Malteser kochte 200 Portionen Gulasch für die Teilnehmer und Helfer und packte Lunchpakete für die Heimfahrt der Sänger.





Hamburg

Wohlfühlmorgen für Arme und Wohnungslose

HAMBURG. Unter der Schirmherrschaft von Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke fand am 27. Februar der erste Hamburger Wohlfühlmorgen statt. Arme und wohnungslose Menschen waren in der Zeit von 10 bis 13 Uhr eingeladen, Angebote wie ein reichhaltiges Frühstück, warme Duschen, Sozial- und Rechtsberatung, Friseur, Maniküre oder eine tierärztliche Versorgung kostenlos zu nutzen. Mehr als 150 Bedürftige kamen, um eines oder mehrere der 15 Angebote zu nutzen, die sich viele Menschen schlicht nicht leisten können.

Veranstaltet wurde der erste Hamburger Wohlfühlmorgen von den Maltesern, der Caritas, der Alimaus, dem Sozialdienst Katholischer Frauen und der St.-Ansgar-Schule. Die katholischen Verbände wollten armen und bedürftigen Menschen einen ganz besonderen Tag ermöglichen und ein Zeichen der Solidarität setzen. In Hamburg sind über 50.000 Haushalte überschuldet und fast jedes vierte Kind lebt von Hartz IV. Rund 30 Personen, darunter Schülerinnen und Schüler der St.-Ansgar- und der Franz-von-Assisi Schule, engagierten sich ehrenamtlich an diesem Tag. Das Renaissance-Hamburg-Hotel sponserte das Frühstücksbuffet, und die GRG Services Group übernahm die kostenlose Endreinigung.

Weihbischof Hans-Jochen Jaschke, Schirmherr dieses ersten Wohlfühlmorgens, meinte: „Wir können nicht das Problem der Armut in unserer Stadt lösen, aber wir können Oasen der Hoffnung schaffen und deutlich machen: Wir sind für die Menschen am Rande da. Wir haben sie nicht vergessen. Danken möchte ich den vielen freiwilligen Helfern. Erst das große Engagement der Ehrenamtlichen und die große Unterstützung durch Hamburger Firmen machten den Hamburger Wohlfühlmorgen möglich.“ Aufgrund der positiven Resonanz wird der Wohlfühlmorgen in Zukunft regelmäßig stattfinden.



Die Kinder genossen beim ersten Wohlfühlmorgen in Hamburg das ausgiebige Frühstück.

Neue Jugendgruppenleiter für die Malteser Jugend

DIÖZESE. Im April absolvierten 19 motivierte Jugendliche den ersten Teil ihrer Qualifikation zum Jugendgruppenleiter. Das vierköpfige Kursteam aus der Erzdiözese Hamburg freute sich über das große Engagement der Auszubildenden. Ein besonderes Highlight des Wochenendes bildeten die Feier der heiligen Messe mit Diözesanseelsorger Pater Karl und der Samstagabend mit Spiel und Tanz. „Es hat uns so viel Spaß gemacht, die weite Anreise hat sich eindeutig gelohnt!“, sagte Lousia aus Ochtrup begeistert. Auf den zweiten Teil der Ausbildung, der im Oktober wieder im Niels-Stensen-Haus in Wentorf stattfinden wird, freuen sich die Teilnehmer und das Kursteam schon jetzt.

Teilnahme am Regionalwettbewerb

DIÖZESE. „Wir wollen nicht unter die ersten drei kommen, wir wollen gewinnen!“, lautete der klare Standpunkt der Schulsanitäter aus Kiel während des Wettbewerbs in Magdeburg. Um dieses Ziel zu erreichen, hatten sie sich zusammen mit 62 Malteser Jugendlichen am 23. April

auf den Weg nach Magdeburg begeben.

Am Vormittag begannen alle Helfer- und Jugendgruppen den Wettbewerb. Aus der Diözese Hamburg waren die Jugendgruppen aus Neumünster, Hamburg und Rostock sowie die Helfergruppe aus Lübeck am Start. Am Nachmittag wechselten die Teams, und Schulsanitäter aus Kiel, Hamburg und Schwerin – teilweise als Mix-Team – zeigten ihr Können. Die Kieler Schulsanitäter kämpften motiviert

um eine gute Platzierung, insbesondere gegen ihre stärksten Konkurrenten aus Berlin.

Beim abendlichen Helferfest erfolgte die ersehnte Siegerehrung. Bei den Helfern konnte das Lübecker Team einen guten vierten Platz belegen. Das junge Mix-Team der Schulsanitäter belegte Platz acht, die Hegholter Schüler Platz vier und das Kieler Team musste sich leider mit Platz zwei gegen Berlin-Nord geschlagen geben. Bei den jungen Teams der Malteser Jugend belegten die Gruppen der Erzdiözese Hamburg Platz vier (Neumünster), fünf (Rostock) und sechs (Hamburg). Herzlichen Glückwunsch!

Hochmotiviert zeigten die Schulsanis beim Regionalwettbewerb in Magdeburg ihr Können.



Hildesheim

Malteser unterstützen medizinische Sprechstunde für Obdachlose mit „Medi-Mobil“

HILDESHEIM. Das St.-Bernward-Krankenhaus bietet seit März eine ambulante ärztliche Sprechstunde an, die Obdachlosen eine medizinische Grundversorgung vor Ort gewährt. Das von den Vinzentinerinnen geleitete Krankenhaus stellt einen Arzt, eine Krankenschwester, Medikamente und Verbandsmaterial zur Verfügung, die Malteser unterstützen die Hilfe mit dem Medi-Mobil, einem zum Behandlungsraum umfunktionierten Krankenwagen. Jeden zweiten Mittwoch fahren die Malteser das Medi-Mobil an ihre Einsatzorte zur Pfarrgemeinde Guter Hirt, in der ein sozialer Mittagstisch angeboten wird, und zur Armenpforte am Mutterhaus der Vinzentinerinnen.



Im Medi-Mobil der Malteser werden alle zwei Wochen Obdachlose und Menschen ohne Krankenversicherung versorgt. Die Helfer auf dem Foto sind Georg Häusler, Martina Sommer und Thomas Krause (v. l.).

Malteser verabschieden sich von „ihrem“ Bischof

DIÖZESE. Am Samstag, dem 10. April, wurde die Trauerfeier für den im Alter von 80 Jahren verstorbenen Altbischof

Dr. Josef Homeyer in der St.-Godehard-Basilika begangen.

Homeyer gründete zum Austausch mit osteuropäischen Jugendlichen 1990 den „Friedensgrund“, zu dem sich jeden Sommer Jugendliche in einer osteuropäischen Stadt treffen. Die Hildesheimer Malteser leisten für das Projekt jedes Jahr partnerschaftlich die Logistik, und es ist eine enge Verbundenheit gewachsen. Sie haben für „ihren“ Bischof Totenwache

gehalten und sich mit großer Trauer von ihm verabschiedet. Eine Malteser Delegation war gleichzeitig in der Republik Moldau, um den diesjährigen Friedensgrund vorzubereiten. Der Stadtbeauftragte Michael Spautz sagte: „Wir möchten mit dem Friedensgrund seiner gedenken und sein Erbe auf jeden Fall weiterführen.“

Viele Hildesheimer Malteser haben nach dessen Tod für „ihren“ Bischof Homeyer Totenwache gehalten.



Kurz notiert

- | Richard Neuland wurde am 13. Februar zum neuen Stadtbeauftragten in Göttingen berufen. Er war schon früher als Rettungssanitäter mit den Maltesern verbunden. Mit seinen guten Kontakten zu katholischen Gemeinden und der Stadt wird er die Arbeit der Malteser in Göttingen stärken.
- | Kerstin Knöchelmann, ausgebildete Gemeindereferentin, fördert seit dem 15. Februar als neue Jugendreferentin der Malteser in der Diözese Hildesheim die Jugendarbeit. Dabei will sie auch die Vielfältigkeit der Malteser Jugend in den Blick der Öffentlichkeit stellen.



Magdeburg

Gruppenleiterweiterbildung der Malteser Jugend

DIÖZESE. Zu einer praxisnahen pädagogischen Fortbildung trafen sich im April die Gruppenleiter der Diözese Magdeburg. Nach einer kurzen Einführung drehte sich der Freitag vornehmlich um das gegenseitige Kennenlernen. Der Samstag begann in der lockeren Kleingruppenatmosphäre, in der viele neue Spiele ausprobiert werden konnten, so dass am Ende selbst die erfahrensten Gruppenleiter nicht ohne Anregungen nach Hause gingen. In einer Reihe von Partnerübungen zur Selbstwahrnehmung wurden sich die Teilnehmer ihrer eigenen Ziele und Vorstellungen bewusst, die sie anschließend gewinnbringend mit der Gruppe teilen konnten. Den Abschluss des gelungenen Wochenendes bildeten am Sonntag die Einweisung in das verheißungsvolle Malteser Intranet sowie ein besinnlicher Wortgottesdienst mit Vikar Matthias Hamann.



Kein neues Spiel ohne Praxistest: Gruppenleiterwochenende in Magdeburg

amtliche, sammelten die Altkleider in Halle, Magdeburg und im Saalepark bei Leipzig und gaben für qualitätvolle Altkleider Einkaufsgutscheine an die Kunden von Wöhl aus. So wurden allein in Magdeburg an sechs Tagen 178 Altkleidersäcke gesammelt. Bei der nächsten Aktion vom 23. bis 28. August sind die Malteser aus der Diözese Magdeburg wieder dabei.

lich der Betriebsversammlung am 4. März überreichten sie Gregor Schaaf, Ortsbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes in Halle, die gesamten Spenden in Höhe von 700 Euro.

In Köthen wurde eine Spende des katholischen Pflegeheimes St. Elisabeth an die Malteser übergeben. Von Heimbewohnern, deren Angehörigen und Mitarbeitern der Einrichtung wurde in mehreren Wochen eine Spendensumme in Höhe von 155 Euro zusammengetragen, die durch die Leiterin der Einrichtung an die Malteser übergeben wurde. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Gelungene Wöhl-Kleidersammelaktion: Frühjahrsputz im Kleiderschrank

DIÖZESE. Die erste Altkleidersammelaktion in der Modehauskette Wöhl fand in diesem Jahr zum Ende des „ewigen“ Winters vom 22. bis 27. Februar an drei Standorten in der Diözese Magdeburg statt. Fleißige Malteser, darunter viele Ehren-

Hallenser Unternehmen und Köthener Senioren spenden für Haiti

HALLE. Bewegt von den Medienberichten über die Not der Menschen in Haiti, ergriffen die Auszubildenden der KSB AG in Halle die Eigeninitiative und sammelten von den Angestellten des Werks Spenden für die Erdbebenopfer. Anläss-

Dankbar für die Haiti-Spenden der KSB AG: die Magdeburger Malteser Gregor Schaaf, Martin Schelenz, Christoph Beier, Michael Henze (v. l. mit Malteser Kleidung)



Kurz notiert

Der ambulante Hospizdienst der Malteser in Magdeburg hat ein Zuhause gefunden. Die neuen Räume sind renoviert, gesegnet und in Besitz genommen: in der Max-Josef-Metzger-Str. 1a in Magdeburg unter dem Dach des katholischen Gemeindezentrums St. Sebastian. Dort befinden sich nun das Büro sowie ein großer Gesprächs- und Supervisionsraum für die Ehrenamtlichen.

Ansprechpartnerin ist die Hospizreferentin Nicolette Hohmann, zu erreichen unter 0391-4004620 oder über hospiz@malteser-magdeburg.de.



Die Malteserretter aus dem Landkreis Vechta besuchten im Rahmen einer Fortbildung die Leitstelle der Feuerwehr Hamburg.

Offizialatsbezirk Oldenburg

Malteser Retter auf Fortbildung in Hamburg

VECHTA. Eine etwas andere Fortbildung haben die Malteser aus dem Landkreis Vechta im April genossen. Dazu reisten sie in die Hansestadt Hamburg. Vormittags wurde das rechtsmedizinische Institut der Universitätsklinik Eppendorf besucht. Zum Abschluss der Vorträge über Kindesmisshandlung und besondere Kennzeichen bei Straftaten waren die anwesenden Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten eingeladen, an einer Obduktion teilzunehmen. Am Nachmittag wurden den Teilnehmern in der Not-

aufnahme der Universitätsklinik aktuelle Strategien im Schockraummanagement nahegebracht.

Zum Abschluss begrüßte die Delegation aus dem Oldenburger Münsterland in der Rettungsleitstelle der Berufsfeuerwehr Hamburg ein altbekanntes Gesicht: der ehemalige Auszubildende der Lohner Malteser, Stefan Buschendorf.

Neuer Jugendführungskreis

LOHNE. Die Lohner Malteser Jugend hat ihren neuen Jugendführungskreis gewählt. In ihren Ämtern als Jugendsprecher und Stellvertreter bestätigt wurden Danny Ulbrich und Christopher Kathmann. Neu gewählt wurden Hendrik Frilling und Thomas Landwehr als Jugendvertreter.

Hendrik Frilling, Danny Ulbrich, Christopher Kathmann und Thomas Landwehr (v. l. n. r.) bilden den neuen Jugendführungskreis in Lohne.



In seinem Rückblick erinnerte der Jugendsprecher Danny Ulbrich an die Highlights des vergangenen Jahres. Neben wöchentlichen Gruppenstunden standen für die mehr als 30 Kinder und Jugendlichen der Malteser Jugend Ausflüge und Zeltlager auf dem Programm. Am jährlichen Bowling am Heiligabend nahmen sogar mehr als 50 Kinder teil. Ziel für 2010: Wieder eine neue Jugendgruppe!

Belarus hilft Maltesern

DIÖZESE. „Rien ne vas plus“ hieß es im März für den Lkw der Vechtaer Malteser vor den Toren von Minsk. Ausgerechnet am Ziel der 1.500 Kilometer langen Fahrt, im Dorf Leskowka, dem Sitz der Diözesancaritas Minsk-Mogilew, blieb der Actros im Schnee stecken. War es zunächst noch gelungen, den vollbeladenen Laster mit Hilfe der eigenen Schneeketten wieder flott zu machen, so versagten auch diese am nächsten Tag nach dem Ausladen. Zu wenig Gewicht – keine Traktion! Anstatt sich vorwärts zu bewegen grub sich der Lkw immer tiefer in den Schnee.

„Belarus“ war der Name des Retters, der den Truck am Nachmittag wieder befreite. Dahinter verbarg sich jedoch nicht die Republik Weißrussland, sondern eines ihrer herausragenden technischen Produkte, nämlich ein Traktor des gleichnamigen Fabrikats aus der benachbarten Kolchosa. Der zog zuerst den Anhänger und dann die Zugmaschine zurück auf die Straße. „Paschausta“, war die herzliche Antwort des Traktoristen auf den vielfachen Dank der Malteser – „Bitteschön!“. Dann steckte er sich noch eine Selbstgedrehte in den Mundwinkel, spannte seinen Miststreuer wieder an und verschwand im nahen Birkenwald.



Osnabrück

Nevin bedeutet Neuanfang – erstes Baby in der MMM

OSNABRÜCK. Während die kleine Nevin friedlich in ihrem Bett schlummert, beglückwünschen die Ärzte Dr. Frederike Läer-Schulz und Dr. Wilm Heidemann die stolze Mutter. Die Auswahl des ungewöhnlichen Namens für das Kind hat eine tiefgründige Bedeutung: „Nevin bedeutet Neuanfang“, erklärt die Mutter. Denn durch das vor sechs Wochen im Marienhospital geborene Mädchen verändert sich nun das Leben der Mutter rapide. „Sie ist nun nicht mehr illegal hier und kann sogar eine Krankenversicherung abschließen“, sagt Frederike Läer-Schulz von der Malteser Migranten Medizin (MMM). Während der Schwangerschaft war dies ganz anders. Die hochschwangere Frau wurde zu Sprechstunden der MMM geschickt, wo sie die nötige medizinische Unterstützung erhielt. Eine große Hilfe dabei war das benachbarte Marienhospital, mit dem die MMM kooperiert. Wilm Heidemann erklärt: „In diesem ersten Jahr unseres Bestehens haben wir insbesondere hier und auch unter den niedergelassenen Kollegen aller Fachgebiete viel Unterstützung erfahren.“ Ohne die Kooperation mit dem Marienhospital wäre die Hilfe der MMM nicht möglich, da die Praxis nicht über die dafür nötigen Mittel wie Diagnoseapparate verfügt. MMM ist für die meisten Patienten, die dort eintreffen, die einzige Anlaufstelle für medizinische Versorgung: „Es kommen zwar nicht so viele wie in den MMM-Praxen in Großstädten wie Berlin oder Frankfurt. Aber die Menschen, die kommen, brauchen uns wirklich“, weiß Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall.

Interaktive Aktionsnacht der Malteser Jugend Osnabrück

DIÖZESE. In der Nacht vom 10. auf den 11. April liefen in der Diözese Osnabrück die Drähte heiß. Aus den Gliederungen Alfhausen, Bockhorst-Rhauderfehn, Lin-



Sie freuen sich über den neuen Erdenbürger Nevin: Mutter Catherine Flohr (r.) und die Ärzte (v. l.) Dr. Wilm Heidemann, Dr. Sigrid Pees-Ulsmann mit Nevin und Dr. Frederike Läer-Schulz

gen, Melle und Wallenhorst machten über 60 Teilnehmer die erste „Interaktive Aktionsnacht“ der Diözese Osnabrück mit. Ab 18.30 Uhr versandte der Diözesanjugendführungskreis (DJFK), der sich an einem geheimen Ort aufhielt, in regelmäßigen Abständen E-Mails mit Aufgaben an die teilnehmenden Gruppen. Diese mussten dann in einer vorgegebenen Zeit bearbeitet und möglichst kreativ und originell beantwortet werden. Dabei stand den Gliederungen offen, ob sie die Antwort im Bild- oder Videoformat zusammenfassten – so zum Beispiel die Vorstellung der eigenen Gruppe oder die Umsetzung der „Vier Säulen und des Fundamentes“ der Malteser Jugend. Für das beste Gruppenergebnis gab es am nächsten Morgen eine Überraschung: Der DJFK besuchte die Gewinnergruppe aus Lingen, kürte die Sieger mit Medaillen und übergab zusammen mit einem eingerahmten Foto der Gruppe einen Gut-schein für die Anschaffung neuer Spiele.

Förderpreis für Malteser Jugendchor Bockhorst-Rhauderfehn

DIÖZESE. Am 29. März wurde dem Malteser Jugendchor aus Bockhorst-Rhauderfehn der „Preis für erfolgreiche Jugendarbeit“ verliehen. Der Preis honoriert ein-

mal im Jahr herausragende neue Ideen und Aktionen innerhalb der Malteser Jugend in der Diözese Osnabrück mit 500 Euro. Im Mai 2009 gründete sich der Jugendchor um Chorleiter Stefan Hanneken. Mittlerweile hat er sich etabliert und tritt bei Jugendgottesdiensten, Hochzeiten und anderen Festen auf.

Spannende Leistungsschau am Obenende

PAPENBURG. Bei der Open-Air-Leistungsschau anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Malteser Ortsgliederung konnte sich die Öffentlichkeit am Splitting und in der Umländerwiek einen Eindruck von der Arbeit und vom großen Leistungsspektrum der Malteser machen. Die Malteser, die örtlichen Feuerwehren, das Technische Hilfswerk, der ABC-Schutzzug des DRK Bawinkel und die Rettungstaucher der Feuerwehr Papenburg zeigten, wie bei verschiedensten Arten von Unfällen zu handeln ist und was sie „so alles drauf haben“. Eine realistische Unfallrettungsübung von Maltesern und Feuerwehr, Höhenrettung und Rettungshundestaffel, die Landung eines SAR-Rettungshubschraubers der Bundeswehr, eine Oldtimerschau von Einsatzfahrzeugen, ein buntes Kinderprogramm und viele weitere Blaulicht-Attraktionen sorgten für Begeisterung bei den Besuchern.



Wir gratulieren

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Reinhold Hüttche

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Hans-Jürgen Cierzon, Erich Schartau

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Walter von Ciminski Jr.; **Hildesheim:** Klaus Honerlage

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Holger Erichsen, Elke Hellenberg, Annelie Severin; **Hildesheim:** Bernd Elbeshausen; **Osnabrück:** Bernhard Hülsmann, Hessam Moghaddam

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Evelin Lehmann, Hildegard Lorenzen, Volker Wieske; **Hildesheim:** Birgit von Czapiewski; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Helmut Breitenstein, Helga Vanselow, Martin Zobel; **Osnabrück:** Gerhard Bruns, Beatrix Ellerbrake, Frieda Jansen, Thomas Lammers, Christa Wessels, Hildegard Wildermann

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Dresden: Artur Domke; **Hamburg:** Marina von Wiedersperg, Renate Wohlgemuth; **Hildesheim:** Marga Flach, Melitta Gliemer, Gerda Jarausch, Friedbert Schäfer, Margarete Schwabe; **Magdeburg:** Dieter Thrumann; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Walter Hackmann, Josef Hilgefort, Klaus Raffel, Lucie Stangassinger, Bärbel Thole, Willi von der Ahe; **Osnabrück:** Karl-Heinz Albers, Sigurd Fuchs, Heinz Poll, Anton Tensing

75 Jahre alt wurden:

Berlin: Irene Berndt; **Hamburg:** Eva-Maria Jacobsen, Rose-Marie Kaßner, Rita Loga-Pelzl, Johanna-Barbara Schneider, Ursula Sumfleth; **Hildesheim:** Irene Gillmann, Peter Obert, Helga Zietlow; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Karl-Heinz Schwies; **Osnabrück:** Anna Hillmann, Paul Jansen, Christine Lüllmann

80 Jahre alt wurden:

Hildesheim: Magdalena Beckers; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Elfriede Deters, Herbert Lueken, Manfred Rollic; **Osnabrück:** Hermann Bagge-röhr, Hermann Brink, Agnes Lührs, Edeltraut Relius

85 Jahre alt wurden:

Hamburg: Ursula Amft, Reinhold Hüttche; **Hildesheim:** Marichen Hering, Hildegard Maischack, Marianne Schulze, Hermine Windhorst; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Maria Hirschmann, Elisabeth Rummler; **Osnabrück:** Helene Hübers, Getrud Stubbe

90 Jahre alt wurden:

Offizialatsbezirk Oldenburg: Charlotte Evers, Hans Strahlberger

Impressum

Malteser Hilfsdienst
in der Region Nord/Ost
Regionalgeschäftsstelle
der Region Nord/Ost
Lattweg 2, 49377 Vechta
V.i.S.d.P.: Kristin Erven-Hoppe,
Telefon: 030-348 00 38 00, E-Mail:
kristin.erven-hoppe@malteser.org

Redaktion in den Diözesen:
Berlin: Kristin Erven-Hoppe;
Bremen: Thomas Kartanowicz;
Dresden: Jan Kliemann; Görlitz:
Bernd Schmuck; Hamburg:
Hannah Panten; Hildesheim:
Sabine Jüttner; Magdeburg:
Christiane Darr; Offizialatsbezirk
Oldenburg: Stephan Grabber;
Osnabrück: Stephan Meyer



Wir gedenken

Helge Müller (Hildesheim)

Helge Müller war viele Jahre ehrenamtlich und hauptamtlich als Dienststellenleiter den Maltesern in Braunschweig verbunden. Im Alter von nur 37 Jahren ist er nach schwerem Herzleiden am 20. April verstorben. Die Malteser werden ihn als herausragend engagierte Persönlichkeit in Erinnerung behalten.



Werner Köhler (Berlin)

Am 15. April ist im Alter von 82 Jahren Werner Köhler verstorben. Werner Köhler war von 1972 bis 1996 zunächst Bezirksbeauftragter für den Bezirk Reinickendorf, später Ortsbeauftragter der Berliner Gliederung Nord. Seinem Engagement verdanken die Berliner Malteser, dass Berlin-Nord heute auf eine so gute Gruppe von engagierten Helferinnen und Helfern und ein funktionierendes Gliederungsleben blickt. Mit seinem unermüdlichen Einsatz für die Geschicke „seiner“ Malteser hat Werner Köhler dafür den Grundstein gelegt.



Wolfgang Ahrens (Hamburg)

Die Malteser in der Erzdiözese Hamburg trauern um Wolfgang Ahrens, der am 26. März im Alter von 66 Jahren verstorben ist. Wolfgang Ahrens war von 1979 bis 2008 ehren- und hauptamtlich aktiv im Malteser Hilfsdienst e.V., insbesondere als Diözesanreferent in den Bereichen Ausbildung und Katastrophenschutz. Die Malteser in der Erzdiözese Hamburg werden ihn als einen verlässlichen, tatkräftigen Malteser und liebevollen Menschen in Erinnerung behalten.



Alwin Siemer (Offizialatsbezirk Oldenburg)

Von der Gründung im Jahre 1970 an bis 1999 stand Alwin Siemer der Stadtgliederung Wildeshausen als Beauftragter vor. In der ihm eigenen, verlässlichen, freundlichen und gewinnenden Art hat er die Malteser in Wildeshausen nachhaltig geprägt. Die Malteser im Offizialatsbezirk Oldenburg sind ihm von Herzen dankbar, nehmen in tiefer Trauer Abschied und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

